

„Schließung ist für uns kein Thema“

Detlev Wegner zur Zukunft des Brochterbecker Kalkwerks / Unternehmen heizt Ofen sporadisch an



Die Firma Calcis ist am oberen Bildrand gut zu erkennen. Eine Schließung des Werks Brochterbeck ist für Calcis-Geschäftsführer Detlev Wegner kein Thema. Er weist damit im Dorf kursierende Gerüchte energisch zurück. Der Ofen werde nach wie vor sporadisch angeheizt. Foto: Heribert Schwarhoff

Von Michael Baar

TECKLENBURG-BROCHTERBECK. Detlev Wegner lässt keinen Zweifel aufkommen: „Eine Schließung des Werkes Brochterbeck ist für uns zurzeit kein Thema“, tritt der Geschäftsführer der Firma Calcis im Golddorf kursierenden Gerüchten energisch entgegen. Schließlich will das Unternehmen die Versorgungssicherheit für eine Vielzahl von Düngemittelkunden sowie Abnehmern von Kalkhydraten gewährleisten.

Detlev Wegner will nicht

ausschließen, dass der Ofen in Brochterbeck in diesem Jahr noch einmal angeheizt wird. Mit der Stadtverwaltung sei das Thema Brennbetrieb bereits erörtert worden, ergänzt er. Der Ofen werde sporadisch angeheizt. Vom Standort Brochterbeck aus versorgt Calcis die Düngemittelmärkte mit naturfeuchtem, kohlenurem Kalk. Zudem wird dort Kalkhydrat hergestellt. Eine Verlagerung dieser Produktion nach Lienen sei möglich, aber eher mittel- bis langfristig ein Thema. „Zurzeit ist das, auf Grund der bestehen-

den Planung, nicht realisierbar.“

»Wir haben Brochterbeck aus einer schwierigen wirtschaftlichen Lage übernommen.«

Detlev Wegner, Geschäftsführer des Unternehmens Calcis

Die Firma Calcis Lienen GmbH & Co. KG hat das Werk in Brochterbeck (Kalkwerk H. Wallmeyer & Söhne) im Jahr 2009 „aus einer schwierigen wirtschaftlichen

Lage“ übernommen. Die fünf Mitarbeiter, die im Golddorf tätig waren, sind von Calcis übernommen worden.

Die Kalkgewinnung im Golddorf hat eine jahrhundertlange Tradition. Die erste urkundliche Erwähnung datiert von 1550, wie der Heimatforscher Friedrich E. Hunsche herausgefunden hat. Spuren entlang des Teutoburger Waldes deuten allerdings darauf hin, dass schon vorher die Kalkvorkommen genutzt wurden. Darauf macht Ludger Wallmeyer im Buch „850 Jahre Brochterbeck“ aufmerksam.

Nach seinen Recherchen gründete die Brüder Andreas und Heinrich Wallmeyer 1881 in Dörenthe ein Kalkwerk. Auf dem westlichen Kleeberg wurde ein Brennofen aufgestellt, der 1906 den Betrieb aufnahm. 1910 musste Konkurs angemeldet werden. Heinrich Wallmeyer wagte bald darauf einen Neuanfang.

1950 wurde die Kalkwerk Brochterbeck GmbH gegründet, die 1957 von der Kalkwerk Dörenthe, H. Wallmeyer & Söhne übernommen und weiter ausgebaut wurde.